



Schweizerische Nationalbibliothek 106. Jahresbericht 2019



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Schweizerische Nationalbibliothek NB



Enthüllung der Briefmarke anlässlich des 100-jährigen Jubiläums von Carl Spittelers Literaturnobelpreis



Signieren der Briefmarke Carl Spittelers durch die Berner Gestalterin Bea Würzler



Bärndütschi Chansons mit Hintersinn von Noti Wümié, aka Benjamin «Toni» Noti und Grégoire «Greis» Vuilleumier



An der Museumsnacht wurde der historische Lesesaal zu einer Rennpiste für Drohnen



Ansicht der Ausstellung Martin Disler – Vergessene Rituale im CDN



Performance Chamanisme sibérien et musique d'ici en dialogue im CDN

Inhaltsverzeichnis

Kennzahlen	2
Unterwegs in die Zukunft: Die Strategie 2020–2028	3
Ein partizipativer Prozess: Die NB muss sich auf ihre Schwerpunkte konzentrieren	3
Bauliche Gegebenheiten: Strategische Ziele bis 2023 in einer ersten Phase	3
Eine neue Strategie: Kontinuität und neue Prioritäten	3
Chronik – eine Auswahl	5
Markante Erwerbungen	8
Monografien	8
Graphische Sammlung	9
Schweizerisches Literaturarchiv	10
Schweizerische Nationalphonothek	11
Allgemeine Sammlung	12
Neues Bibliotheksverwaltungssystem	12
Gebäudesituation	12
Ausrichtung der Aktivitäten auf die neue Strategie	12
Erwerbung	12
Kataloge	13
Erhaltung	13
Ausleihe	14
Beratung	14
Vermittlung	14
Graphische Sammlung	16
Gebäudesituation	16
Sammlung	16
Nutzung	16
Schweizerisches Literaturarchiv	17
Sammlung	17
Vermittlung	17
Nutzung	17
Schweizerische Nationalphonothek	18
Einige Zahlen	18
Sammlung	18
Vermittlung	18
Centre Dürrenmatt Neuchâtel CDN	19
Finanzrechnung	20
Kommission und Geschäftsleitung	21
Organigramm Schweizerische Nationalbibliothek NB	23
Dank	24

Ergänzende Tabellen und statistische Angaben finden Sie auf:
www.nb.admin.ch/jahresbericht

Kennzahlen

	2018	2019
Literarische Produktion der Schweiz		
In der Schweiz erschienene Bücher	10'262	15'656 ¹
In der Schweiz erschienene Publikationen ausserhalb des Buchhandels	5'425	5'914

Sammlung

Sammlungsbestand Publikationen, Mio. Einheiten	4,75	4,81
Sammlungsbestand Graphische Sammlung, Eidgenössisches Archiv für Denkmalpflege, Mio. Einheiten (geschätzt)	1,2	1,2
Sammlungsbestand Graphische Sammlung (ohne Eidgenössisches Archiv für Denkmalpflege), Einzelsammlungen	83	85
Schweizerisches Literaturarchiv, Archive und Nachlässe	392	408
Schweizerische Nationalphonthek, Anzahl Tonträger (inkl. Tonträger in historischen Beständen und Sammlungen) ²	env. 500'000	env. 505'000
Schweizerische Nationalphonthek, historische Bestände und Sammlungen (Anzahl Sammlungen)	175	176

Kataloge

Helveticat, Total bibliografische Datensätze	1'796'232	1'832'595
HelveticArchives, Total Datensätze	654'825	680'212
Schweizerischer Plakatgesamtkatalog, Total bibliografische Datensätze	89'977	91'607
Schweizerisches Literaturarchiv, Online-Inventare	227	247
Schweizerische Nationalphonthek, Total Datensätze (katalogisierte Tondokumente)	302'220	303'092

Nutzung

Aktive Benutzende	6'484	6'119
Direktausleihe (ausgeliehene Dokumente)	65'382	76'972
Auskünfte und Recherchen	19'513	19'629
Anzahl Zugriffe auf www.nb.admin.ch (Visits)	183'655	158'845
Anzahl Zugriffe auf www.fonoteca.ch (Page Views)	2'009'533	2'010'474
Besuche Ausstellungen, Veranstaltungen, Führungen, Schulungen	19'792	20'589

Ressourcen

Personalbestand in Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt	143,4	145,7
Funktionsaufwand (Mio. CHF) ³	36,2	36,5
Funktionsertrag (Mio. CHF)	0,8	0,8

1 Dabei fallen über 6000 Publikationen auf den Springer Verlag.

2 Es handelt sich um eine Schätzung.

3 Die Abnahme des Aufwands ergibt sich aus der Verspätung bestimmter Projekte und durch nicht gebrauchte Ressourcen in der Folge der Auflösung zweckgebundener Reserven.

Unterwegs in die Zukunft: Die Strategie 2020–2028

Die Strategie 2020–2028 orientiert sich an den Handlungsachsen der Kulturbotschaft des Bundesamtes für Kultur (BAK). Sie legt den Schwerpunkt auf die Herausforderungen des digitalen Wandels und die Rolle des digitalen Gedächtnisses der Schweiz. Sie nimmt die Erwartungen der betroffenen Akteure auf und berücksichtigt vielfältige Perspektiven.

Ein partizipativer Prozess: Die NB muss sich auf ihre Schwerpunkte konzentrieren

2019 hat die NB in Absprache mit der Direktion des BAK entschieden, ihre neue Strategie in einem interaktiven, schrittweisen Prozess, moderiert von Externen, zu entwickeln. Durch die Berücksichtigung vielfältiger externer Perspektiven sowie der Erwartungen und Wünsche unserer Partner sollen Konsistenz und Relevanz erreicht werden. Vertreterinnen und Vertreter der Universitäts- und Kantonsbibliotheken, von Bibliomedia und Bibliosuisse sowie der Kommission der NB und später aller Altersgruppen und Bereiche haben in thematischen Workshops mit den Mitarbeitenden der NB aus allen Hierarchiestufen zusammengearbeitet. Im Zentrum der Überlegungen standen die Rolle der Gedächtnisinstitution in der heutigen Zeit und der digitale Wandel.

Die Stärken der NB, auf die sich unsere zukünftigen Tätigkeiten konzentrieren sollen, wurden hervorgehoben: Das Vertrauen in die Institution für die Zuverlässigkeit ihrer Quellen, Vielfalt und Umfang ihrer analogen und digitalen Sammlungen, Erhaltung und Sicherung der digitalen und digitalisierten Sammlung, eine umfassende Archivierung der Schweizer Internetseiten, das Bereitstellen von Werkzeugen für die Teilhabe der Bevölkerung an der Erweiterung der Sammlungen, die gesamtschweizerische Koordination in Fragen der Bibliothekswirtschaft, die Zugänglichkeit der Sammlungen vor Ort in der NB und vereinfacht digital, die Kulturvermittlung in bewährten und neuen Partnerschaften.

Bauliche Gegebenheiten: Strategische Ziele bis 2023 in einer ersten Phase

Zusätzlich zu diesen Inputs und zur Analyse der wichtigsten Tendenzen, die Gesellschaft, Politik und Wirtschaft des 21. Jahrhunderts beeinflussen – wie der digitale Wandel und die Globalisierung –, hat die NB in ihren Überlegungen auch die aktuellen baulichen Gegebenheiten berücksichtigt.

Wie im Jahresbericht 2018 erläutert, muss die NB totalsaniert werden. Diese grosse Baustelle wird uns über mehrere Jahre (2023–2027/2028) beschäftigen und bringt den Umzug aller Arbeitsplätze und der gesamten Infrastruktur der NB und des BAK mit sich. Einzig die Sammlungen werden in den beiden unterirdischen Magazinen bleiben. Während einiger Jahre werden die NB und das BAK im Gebäude an der Monbijoustrasse 74 in Bern untergebracht, in dem sich zurzeit das Bundesamt für Informatik und Telekommunikation befindet.

Gleichzeitig wurden zusammen mit dem Bundesamt für Bauten und Logistik (BBL) Ideen zur Sanierung des Gebäudes entwickelt. Das grosse Projekt einer Bibliothek der Zukunft soll den Bedürfnissen und Erwartungen der Nutzerinnen und Nutzer gerecht werden und erfordert eine Genehmigung der Finanzierung durch das Parlament. Im Rahmen der Möglichkeiten wird das Projekt eines Museumsquartiers in Bern, das zurzeit ausgearbeitet wird, in unser Vorhaben integriert.

In Anbetracht der Einschränkungen durch unsere bauliche Situation haben wir entschieden, hier eine Strategie für die Periode 2020–2028 festzulegen. Unsere strategischen Ziele beschränken sich hingegen auf den Zeitraum 2020–2023. Danach werden wir neue Ziele formulieren müssen und dabei die Entscheide in Bezug auf die Sanierung des zukünftigen Gebäudes miteinbeziehen, die selbstverständlich Auswirkungen auf die Umsetzung unserer Ziele haben werden.

Eine neue Strategie: Kontinuität und neue Prioritäten

Unsere Aufgabe auf der Grundlage des gesetzlichen Auftrags bleibt unverändert:



Marie-Christine Doffey,
Direktorin

Die Schweizerische Nationalbibliothek: Quellen aus der Schweiz für die Welt – überall und für alle zugänglich

Unsere Vision ist auf drei Achsen ausgerichtet, die den strategischen Zielen entsprechen.

Heute sammeln, was morgen wichtig ist

Das kulturelle, politische und gesellschaftliche Leben der Schweiz widerspiegelt sich in einer grossen Vielfalt an Publikationen, deren Formate sich mit dem digitalen Wandel rasch verändern. Die NB will heute die Dokumente zusammentragen, die auch morgen noch wichtig sein werden. Als zuverlässige, dauerhafte und repräsentative Gedächtnisinstitution ist sie eine weltweite Referenz für Dokumente mit Bezug zur Schweiz. Ihre Sammlungen zeigen die Vielfalt des Landes. Neben Texten, Bildern und Tondokumenten in traditionellen Formaten beherbergt die NB in ihren Sammlungen auch Publikationen in andern Formen. Sie nimmt rasch digitale und analoge Dokumente in ihre Sammlungen und Datenbanken auf. Die Informationsproduzenten können ihre Produkte auf einfache Art und Weise einreichen.

Den Zugang zu den Sammlungen vereinfachen und die Bevölkerung teilhaben lassen

Die NB steht im Dienst der gesamten Bevölkerung der Schweiz. Sie lädt dazu ein, über die Schweiz nachzudenken, und macht deren Vielfalt sichtbar und verständlich. Mit ihren Angeboten will die NB eine möglichst breite und differenzierte Teilhabe am dokumentarischen Erbe der Schweiz erreichen. Ihre Inhalte sind einfach zu finden und zu nutzen. Sie gibt ihren Sammlungen einen Mehrwert, indem sie sie in relevante Zusammenhänge stellt.

Eine Gesellschaft lebt von Austausch und Begegnung. Die Sammlungen und Lokalitäten der NB vereinen die analoge und die digitale Welt und lassen Platz für Inspiration und Innovation. Die Sammlungen der NB bringen die Menschen zusammen. Ihre Lokalitäten und virtuellen Räume sind Orte der Recherche, des Austauschs, der Bildung, der Freizeit und der Wissensvermittlung. Für eine nachhaltige Reflexion über das Gedächtnis der Schweiz schafft sie überraschende Erfahrungen und lädt zu neuen Entdeckungen ein. Die NB ist in der ganzen Schweiz zu Hause: in Bern in ihrem charakteristischen und leicht erreichbaren Gebäude, im Centre Dürrenmatt Neuchâtel und in der Nationalphonotheek in Lugano.

Die Bibliothek der Zukunft entwickeln, die Koordination fördern und Wissen vermitteln

Der digitale Wandel verändert die Ansprüche der Nutzenden und eröffnet neue Möglichkeiten zur Vermittlung der Inhalte. Um den Anforderungen unserer Zeit gerecht zu werden, schliesst die NB gezielt Partnerschaften ab und setzt auf Flexibilität. Sie entwickelt neue Vermittlungsangebote, indem sie auf aktuelle Technologien und geeignete Partnerschaften zurückgreift. Sie verstärkt den Austausch mit den Nutzerinnen und Nutzern und den Partnerorganisationen. So ergreift sie die Chancen des digitalen Wandels und nimmt neu entstehende Bedürfnisse und Erwartungen auf. Sie bezieht die Nutzerinnen und Nutzer aktiv mit ein. In allen wichtigen Tätigkeitsbereichen unterhält und entwickelt sie nützliche Netzwerke mit etablierten und neuen Akteuren. Das Gedächtnis der Schweiz beruht auf einer engen Zusammenarbeit zwischen Bibliotheken, Archiven, Museen und Forschungsinstitutionen. Die NB setzt sich für eine effiziente nationale und internationale Koordination dieser verschiedenen Akteure ein.

Um das Gedächtnis der Schweiz systematisch weiterzuentwickeln und es langfristig zu erhalten, übernimmt die NB als zuverlässige und engagierte Partnerin gesamtschweizerische Koordinationsaufgaben. In bestimmten Bereichen übernimmt sie die Leitung. Die NB ist mit ihren internationalen Partnern vernetzt und teilt ihre Erfahrung. Sie bringt die Sichtweise der Schweiz in die Entwicklung internationaler Normen im Bibliotheksbereich ein.

Der vollständige Text der Strategie mit den strategischen Zielen steht auf unserer Internetseite zur Verfügung: <https://www.nb.admin.ch/snl/de/home/ueber-uns/auftrag/aufgaben.html>.

Marie-Christine Doffey, Direktorin

Chronik – eine Auswahl

Von oben. Spelterinis Ballon und die Drohne

28.2.–28.6.2019

Eduard Schweizer (1852–1931) unternahm unter dem Pseudonym Eduard Spelterini rund 570 Ballonflüge in Europa, Afrika sowie im Nahen Osten. Damit wurde er zu einem der bekanntesten Luftfahrtsplioniere der Welt.

Die Ausstellung nahm die Fotos Spelterinis aus der Graphischen Sammlung der Nationalbibliothek zum Ausgangspunkt, um eine Geschichte der Luftaufnahme in der Schweiz zu erzählen. Während im vorletzten Jahrhundert das Aufnehmen von oben noch Pioniergeist erforderte, machen heute Drohnen die Luftfotografie allgemein zugänglich. Mit historischen Aufnahmen, einer Ballonfahrt in virtueller Realität, Fotografien aus dem Flugzeug und von Satelliten aus sowie mit dem Fotografieren per Drohne wurden die Besuchenden dazu eingeladen, die Perspektive zu wechseln.

Museumsnacht. Von oben

22.3.2019

2019 stand die Museumsnacht ganz im Zeichen des Rauf- und Runterkommens. Bei wunderschönem Frühlingwetter schwebten pünktlich zur Eröffnung Luminéoles, Fantasievögel aus Licht, mit ihren grazilen Flügeln im Wind über den Bundesplatz. Motorengeräusche von 90 Oldtimerfahrzeugen dröhnten durch die Gassen der Altstadt, während durch den Park des Bernischen Historischen Museums Wagen mit zwei Pferdestärken zogen. In der Schweizerischen Nationalbibliothek gab es eine Drohnen-Show zu bestaunen.

Lieb mich von allen Sünden rein

24.4.2019

Vor hundert Jahren lebte die Schriftstellerin Emmy Hennings während fast zwei Jahren in Bern. Zwar war es nur eine Zwischenstation, die sich aber als ein Wendepunkt in ihrer Biografie erwiesen hat. Von Emmy Hennings' künstlerischem Werk geht bis heute eine grosse Anziehungskraft aus. Mit einer Soirée wurde das literarische Werk von Emmy Hennings gewürdigt und in Bezug zu aktuellen Tendenzen in der Gegenwartsliteratur gesetzt. Heidi Maria Glössner, die «Grande Dame» des Schweizer Theaters und Films, las Gedichte und Prosa von Emmy Hennings. Die Autorin Ariane von Graffenried, die für ihr letztes Buch *Babylon Park* (2017) mit dem Literaturpreis des Kantons Bern ausgezeichnet worden war, trug eigene Texte vor und sprach über ihr Verhältnis zu Emmy Hennings.

Schweizer Vorlesetag

22.5.2019

Der Schweizer Vorlesetag ist ein nationaler Aktionstag, der jährlich stattfindet. Er zeigt, wie wichtig, anregend und gemeinschaftsstiftend Vorlesen ist. Zu diesem Anlass war in der NB Noelia Berberat (@noeliavid) zu Gast, sie las aus Joanne K. Rowlings *Harry Potter* vor. Die Instagrammerin, die für ihre Selbstironie und ihren schrägen Humor bekannt ist, konnte dank ihrer Mutter eine grosse Fantasie und Sensibilität entwickeln. Sie las der Tochter jeden Abend vor dem Schlafengehen Kinderbücher in italienischer Sprache vor oder erfand selbst Geschichten. Noelia wünscht sich, dass alle Kinder mit guten Geschichten aufwachsen dürfen.



Aufnahmetechniken von gestern und heute



Blick von oben auf den Ausstellungsraum



Die Drohne behielt die Ausstellung zu jeder Zeit im Blick



Die nachtschwärmenden Museumsbesuchenden tummelten sich vor dem Eingang der Nationalbibliothek



Die Kinder konnten an der Museumsnacht Ballone steigen lassen



Bettina Gugger liest im Büro der Direktorin der Nationalbibliothek aus *Ministerium der Liebe*

Podiumsdiskussion Luftbild und Demokratie

20.6.2019

Per Drohne aufgenommene Fotos und Filme dokumentieren seit Beginn des Jahrtausends nicht nur Kriege, sondern sie haben mittlerweile auch die Ferienalben und Instagram-Accounts dieser Welt erobert. Mit wenig Aufwand und Vorwissen gelangen spektakuläre Bilder, was ganz neue Perspektiven eröffnet. Aber was bedeutet diese Demokratisierung des Luftbilds für unsere Gesellschaft? Wo entstehen Drohnenaufnahmen in der Schweiz? Wie werden sie genutzt? Wer profitiert davon? Wer muss sich schützen, und welches kreative Potential bergen die unbemannten Flugobjekte?

Bei der Podiumsdiskussion rund um diese Fragen waren Markus Höpflinger (Forschungsleiter, armasuisse), Max Jablonowski (Institut für Sozialanthropologie, Universität Zürich), Francisco Klauser (Direktor Institut für Geografie, Universität Neuchâtel) und Ina Neddermeyer (Leiterin Abteilung Kunst, Zeppelin Museum) zu Gast. Eliane Leiser von SRF 4 News moderierte das Podium.

«Ediziuns e reediziuns grischunas – problems e propostas»

30.–31.8.2019

Anlässlich der von Matthias Grünert und Renzo Caduff (Studienprogramm Rätoromanisch Universität Freiburg) in Zusammenarbeit mit Annetta Ganzoni (Schweizerisches Literaturarchiv) an der Universität Freiburg organisierten Tagung präsentierten und diskutierten Referentinnen und Referenten aus drei Generationen aktuelle Editionsprojekte von Texten aus dem Graubünden. Der lebhafteste, konstruktive Austausch befasste sich einerseits mit Ausgaben von historischen Manuskripten und Drucken und andererseits mit Neuauflagen von Gedichten und Prosa aus dem 19. und 20. Jahrhundert. Der Autor und Linguist Dumenic Andry kommentierte die Thematik mit satirischem Blick.

Die Nationalphonotheek hat Wikimedia CH eingeladen

25.–27.10.2019

Der grösste Anlass, den die Schweizerische Nationalphonotheek 2019 durchgeführt hat, war *GLAM on Tour* (25.–27. Oktober). Anlässlich des Welttags des audiovisuellen Erbes der UNESCO (27. Oktober) hat die Phonotheek den Verein Wikimedia CH eingeladen. Während drei Tagen der totalen Immersion wurden die «Wikimedianerinnen und Wikimedianer» eingeführt in die Geschichte der Aufnahmetechnik und erhielten Einblick in die unzähligen Tondokumente im Archiv der Phonotheek, diesem wertvollen Zeugen unserer kulturellen Identität. Ein intensives, spannendes Wochenende, am dem die Mitglieder von Wikimedia das in der Phonotheek aufbewahrte klingende Kulturgut durch Präsentationen, Führungen und Gastvorträge kennenlernen konnten.

«Zur Aktualität von Spittlers Texten. Komparatistische Perspektiven. Quelle actualité pour Spitteler? Perspectives comparatives»

31.10/1.11.2019

Aus Anlass des Jubiläums *100 Jahre Nobelpreis Carl Spitteler* unterzogen Thomas Hunkeler, Lehrstuhlinhaber für Komparatistik an der Universität Fribourg, und Stefanie Leuenberger, Projektverantwortliche der Spitteler-Jubiläumsaktivitäten, die Texte Spittlers einer Neulektüre. Die Veranstaltung fand im Rahmen der Jahrestagung der Schweizerischen Gesellschaft für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft (SGAVL) statt. Ausserdem trug der Berner Autor Beat Sterchi seine Spitteler-Lektüre vor.

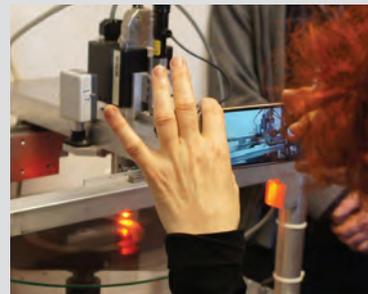


Die Instagrammerin Noelia Berberat liest aus *Harry Potter* vor

«Briefe im Netzwerk / Lettres dans la toile»

7.–8.11.2019

Briefnetzwerke und Literaturarchive des 20. Jahrhunderts wurden auf dieser internationalen Tagung in deutscher und französischer Sprache analysiert und präsentiert. Neben den theoretischen und methodologischen Fragen der Netzwerkforschung standen die Briefwechsel von Blaise Cendrars, Jean Paulhan, Marcel Proust, Gustave Roud, der Genfer Schule sowie diejenigen Heinrich Manns, Hugo von Hofmannsthal, Rainer Maria Rilkes und Siegfried Unselds im Zentrum der Vorträge. Begleitet wurde die Tagung von einer Lesung und einer Performance aus dem privaten Briefwechsel Le Corbusiers.



GLAM on Tour. Wikimedia besucht die Nationalphonothek (Foto: Miriam Bolliger Cavaglieri)

«Jean Starobinski et Georges Poulet»

26.11.2019

Moderation und Präsentation: Stéphanie Cudré-Mauroux und Marta Sábado Novau. Das Treffen des Cercle d'études Jean Starobinski 2019 fand am 26. November in Belgien an der Université catholique de Louvain statt. Die Vorträge zum Thema *Jean Starobinski et Georges Poulet: une amitié critique* hielten Bruno Clément, Stéphanie Cudré-Mauroux, Marta Sábado Novau, Pierre Schoentjes und Julien Zanetta. Die Veranstaltung war eine Zusammenarbeit des Cercle d'études internationales Jean Starobinski (SLA) mit dem Institut des Civilisations, Arts et Lettres der Université catholique de Louvain.

Paul Nizon in der NB

4.12.2019

Der Schriftsteller Paul Nizon feierte am 19. Dezember 2019 seinen 90. Geburtstag. Im Vorfeld dieses Anlasses würdigte Quarto Nr. 47 sein spannendes Leben und sein umfangreiches Werk und stellte das Archiv des Schriftstellers vor. Es wurde in mehreren Lieferungen dem SLA übergeben, jetzt ist es über ein detailliertes Online-Verzeichnis erschlossen. In Anwesenheit und mit Beteiligung von Paul Nizon honorierten Reto Sorg, Silvia Henke und Pino Dietiker Leben und Werk des Jubilars. Gleichzeitig fand die Vernissage des Heftes statt.



Beat Sterchi liest an der Spitteler-Soiree

Markante Erwerbungen

Monografien

Vor 1900

Album des Rheins, Ill. F. HIRCHENHEIN und J. L. RÜDISÜHLI, Mainz, Verlags-Eigentum der Buch- und Kunsthandlung von D. Kapp, [1860?].

GÉLIEU, Jonas de, *Der neuere Bienenzüchter oder die Verbindung der Nuttschen Art mit der früher gepflegten Methode der Bienenzucht*, Mülhausen, Druck und Verlag von J.P. Rissler, 1842.

LEUTHOLD, Hans Felix, *Souvenir de Zurich et de ses environs*, Zurich, H. F. Leuthold, Editeur, [1830?].

SNELL, Anna, *Aline ou la chaumière suisse*, Rouen, Mégard et Cie, libraires-éditeurs, 1890.

ZUNDEL, H., *Neues illustriertes schweizerisches Kochbuch für die bürgerliche Küche wie den feineren Tisch*, Zürich, Druck und Verlag von Friedrich Schulthess, 1876.

Nach 1900

BRÉVOT, Béatrice, GRANGIER-DURANDARD, Catherine, *La vie a quelque chose du vide entre chaque battement d'ailes de papillon*, Lyon, Atelier Chalopin, 2019.

BRUN, Albi, *Merk- und denkwürdige Fortbewegungsmittel*, Chur, Eigenverlag Albi Brun, 2018.

HOFMANN, Hans, *Hornussen*, Bern, Stämpfli Verlag, 2019.

PFENNINGER, Prolitheus, *Wenn das Leben ruft*, Baden, edition b, 2019.

Fête des vigneronns 2019, 2 vols., Vevey, Confrérie des vigneronns, 2019.

HÄFELIN, Ulrich, HALLER, Walter, KELLER, Helen, THURNHERR, Daniela, *Schweizerisches Bundesstaatsrecht*, Übersetzung ins Georgische: Giorgi JIMSHELADZE, Tbilissi, National Parliamentary Library of Georgia, 2019.



La vie a quelque chose du vide entre chaque battement d'ailes de papillon, 2019



Album des Rheins, ca. 1860



Schweizerisches Bundesstaatsrecht, Übersetzung ins Georgische, 2019

Graphische Sammlung

LANDRY, Stéphan: Künstler-Archiv.

Das Archiv von Stéphan Landry (1960, Yverdon-les-Bains – 2010, Lausanne) enthält sämtliche Skizzenhefte und Entwurfszeichnungen für seine Künstlerbücher seit den Anfängen. Darunter befinden sich die Hefte und Skizzen zu den bekannten Künstlerbüchern aus Rom sowie eine Zusammenstellung von Einladungskarten und Ausstellungskatalogen.

LUGINBÜHL, Bernhard: Teilarchiv.

Die Schenkung umfasst: ein Konvolut von 287 Künstlerbüchern, die von Bernard Luginbühl in Form von Tagebüchern in variierenden Formaten verfasst wurden; dazu kommen 100 Künstlerplakate sowie die zehn Bundesordner und die sechs Schachteln umfassende Künstlerkorrespondenz Bernhard Luginbühl.

STAUFFER, Doris: Teilarchiv.

Das Teilarchiv zum Archiv Serge und Doris Stauffer dokumentiert Leben und Werk von Doris Stauffer. Sie war Fotografin, Lehrerin an der Zürcher Kunstgewerbeschule und später an der F+F Schule sowie Begründerin der Frauenbefreiungsbewegung in Zürich. Das Teilarchiv von Doris Stauffer, Ehefrau von Serge Stauffer, dessen Archiv bereits 2013 in die Graphische Sammlung gelangte, dokumentiert ihr Werk, das in all seinen Facetten für das Schaffen und Leben vieler junger Künstlerinnen prägend war.

WELTI, Albert: Druckgrafisches Gesamtwerk.

Dr. h.c. Eberhard W. Kornfeld schenkte der Graphischen Sammlung ein 108 Blätter umfassendes Konvolut mit Druckgrafiken von Albert Welti (1862–1912). Weltis Druckgrafik gehört zum Bedeutendsten überhaupt, was die entsprechende Schweizer Szene kennt. Heutzutage ist Albert Welti insbesondere wegen seines Wandbilds *Die Landsgemeinde* im Ständeratssaal im Bundeshaus bekannt. Das Gemälde schuf er gemeinsam mit Wilhelm Balmer.

DODELL, Benjamin: Edition.

Benjamin Dodell, Bern. Künstlereditionen (vorwiegend Arbeiten auf Papier) mit Schweizer Kunstschaffenden der Generation 1980 plus, seit 2013.

HAUS AM GERN: Edition.

Sämtliche Editionen/Vorzugsausgaben der seit 2001 im Independent-Verlag für Künstlerbücher «Haus am Gern» entstandenen Ausgaben.

VEXER: Verlag Künstlerpublikationen, St. Gallen. Exemplarische Auswahl aus dem Programm Künstlereditionen / Sondereditionen / Vorzugsausgaben und Unikate des Vexer Verlags. Es handelt sich dabei um zehn Künstlerbücher von verschiedenen Schweizer Künstlern und Künstlerinnen, die seit Anfang der 1990er-Jahre entstanden sind.

HAURI, Christoph: Konvolut an Künstlerbüchern. *Grosses Malbuch*, 2003, *Box mit 19 Heften*, 2003/2004 und weitere Hefte: *Kannen Fangen – Ein Skizzenbuch*, 2003; *Vasen Blumen Heft*, 2017; *Das Zeichnen gehorcht dem Schmetterlingsflug im Magen*, 2008; *Alle Wege führen in einen tiefer gelegenen Himmel*, 2013; *Begehr nach Ungefundemem*, 2016.

HUBER, Thomas: «Rede über die Sintflut» von Thomas Huber, 1981–1982, sind zwei Leporellos, die vom Künstler in Handarbeit geschaffen wurden. Sie umfassen die «Ideen» und die plastischen Elemente, die die Grundlage bildeten für das gleichnamige Gemälde, eines der frühen wichtigen Werke von Thomas Huber.

SCHWARTZ, Daniel: *Theatrum Alpium*.

16 Schwarzweiss-Aufnahmen von Schweizer Gletschern als Vintage-Silbergelatine-Prints (2014–2016). Ed. Nr 1/2 (2018/2019). Serielle Foto-Arbeit, basierend auf Daniel Dollfuss-Ausset: *Collection de 28 daguerréotypes représentant les plus anciennes reproductions héliographiques des Alpes, reproduits en photographie et accompagnés d'extraits tirés des matériaux pour l'Etude des Glaciers*, 1893.



Der unscheinbare Buchdeckel von Christoph Hauris *Grosses Malbuch*, Unikat-Künstlerbuch, 2003



Christoph Hauri, *Grosses Malbuch*, Unikat-Künstlerbuch, 2003



Christoph Hauri, *Grosses Malbuch*, Unikat-Künstlerbuch, 2003



Ein Blick in die Storrer-Kiste
(Foto: Barbara Basting)

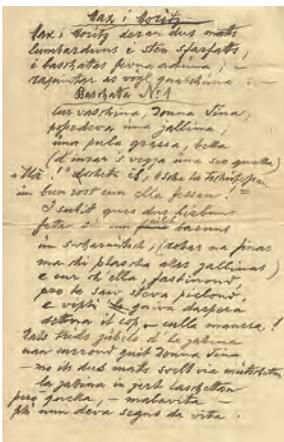
Schweizerisches Literaturarchiv

LA DOGANA: Der 1981 in Genf gegründete Verlag La Dogana hat sein Archiv dem SLA geschenkt. Es dokumentiert die Publikationen im Bereich der Lyrik: Sammelbände auf Französisch oder in anderen Sprachen, Gedichtzyklen, Essays, Gedichte in Prosa und Lieder. Die Schenkung umfasst auch Dossiers über die Autorinnen und Autoren (darunter Jean-Christophe Bailly, Yves Bonnefoy, Philippe Jaccottet, Jean Starobinski) und Übersetzungen: Anna Achmatova, Dante, Emily Dickinson, Annette von Droste-Hülshoff, John Keats, Wulf Kirsten, Giacomo Leopardi, Ossip E. Mandelstam, Rainer Maria Rilke. Des Weiteren umfasst der Bestand die Dokumentation der Administration und des Vertriebs der Werke.



Der Reisepass von Chasper Po

MATHIEU, Julie (1905–1942): Julie Claire Mathieu war Feuilletonredakteurin bei der Wochenzeitung *Sie* und der *Neuen Zeitung* in München. Die kleine Sammlung bietet Korrespondenzstücke, die für die Zeit der Endphase der Weimarer Republik und des Dritten Reichs von literaturhistorischem Interesse sind. Darunter befinden sich ein Briefwechsel mit Carl Zuckmayer sowie Briefe von Thomas Mann und Erich Kästner.



Dialektfassung *Max i Moritz*
in pled da Sent (1920)
von Chasper Po

NOLL, Peter (1926–1982): Der ab 1969 als Professor für Strafrecht an der Universität Zürich lehrende Peter Noll wurde als Schriftsteller mit seinen *Diktaten über Sterben und Tod* bekannt. Der Text wurde posthum von seinem Freund Max Frisch 1984 ediert. Die Schenkung enthält Typoskripte früher, teils unveröffentlichter literarischer Arbeiten, die Korrespondenz aus späteren Lebensjahren u.a. mit Max Frisch, Niklaus Meienberg, Siegfried Unseld sowie ein annotiertes Typoskript von Max Frischs *Blaubart*.

PO, Chasper (1856–1936): Der Bündner Auswanderer aus Sent steht in der Tradition der humoristischen Dichter des Unterengadins. Sein literarisches Werk umfasst vor allem satirische und ironische Gedichte und Reimereien, zu seinen Übersetzungen gehört die Dialektfassung *Max i Moritz in pled da Sent* (1920). Nun konnten Manuskripte, Briefe und weitere Lebensdokumente des rätoromanischen Autors aus zwei familiären Provenienzen – die eine in Genua und die andere in Sent – im SLA zu einem kleinen Nachlass zusammengefügt werden.

SEGMÜLLER, Daniel; SEILER, Ruth: Sammlung internationaler Korrespondenz der konkreten Literatur und konstruktiven Kunst zwischen 1948 und 1992 mit einem Schwerpunkt zu Josef Albers; Briefe an und von Eugen Gomringer, darunter Friedrich Achleitner, Max Bill, Antonio Calderara, Ernst Jandl, Helmut Heissenbüttel, Dieter Roth, Gerhard Rühm, Daniel Spoerri.

STORRER, Florianna (1902–1997) und Willy (1895–1930): Der Nachlass des anthroposophischen Schriftstellers, zeitweiligen Sekretärs von Rudolf Steiner, Publizisten und Verlegers Willy Storrer enthält auch Dokumente zu Florianna Storrers Arbeit als Feuilletonredakteurin der Basler *National-Zeitung*. Kernstück des Doppelnachlasses bildet die Korrespondenz der beiden mit Autoren wie Jakob Bührer, Hermann Hesse, Heinrich Mann, Hans Reinhart, Jakob Schaffner, Annemarie Schwarzenbach oder Robert Walser.

Schweizerische Nationalphonotheek

THÉVOZ, Michel: Der Bestand Michel Thévoz umfasst den grössten Teil der Dokumente (handschriftliche Notizen, Typoskripte) im Zusammenhang mit der Redaktion und Publikation seiner Werke (z. B. *L'Art Brut*, Skira 1975, oder *Manifeste pour une mort douce*, mit Roland Jaccard, Grasset 1992). Seine Tätigkeiten als Professor für Kunstgeschichte an der Universität Lausanne und als Kurator sowie seine Beziehungen zu Künstlerinnen und Künstlern, Schriftstellerinnen und Schriftstellern sind ebenfalls dokumentiert.

Die Korrespondenz umfasst namentlich Austausche mit Roland Barthes, Jacques Chessex, Jean Dubuffet, Roland Jaccard, Gustave Roud und Jean Starobinski.

WEHRLI, Peter K. (*1939):

Das Archiv enthält Entwürfe, Manuskripte, Druckfahnen, diverse Buchausgaben und Übersetzungen zu Wehrlis *work in progress* (seit 1968), dem «Katalog von Allem»; ausserdem umfassende Privat- und Berufskorrespondenz mit nationalen wie internationalen Verlegern und Schriftstellern, insbesondere mit Alt-Dadaisten und Vertretern der amerikanischen Beat Poetry.

FURER, Arthur: Es handelt sich um sämtliche veröffentlichten und unveröffentlichten Aufnahmen von Kompositionen des Schweizer Musikers Arthur Furer aus dem Bestand Furer der Burgerbibliothek Bern. Der Bestand enthält rund 200 Tonträger (Acetatplatten, Tonbänder, LPs, Kassetten, CDs, DATs).

TURICAPHON: Der äusserst reichhaltige Bestand umfasst 6500 Tonbänder und 200 LPs. Er enthält alle Masters der Aufnahmeproduktionen von Turicaphon, das zu den wichtigsten Schweizer Labels gehört und 1930 in Zürich gegründet wurde.

BRANDT, Jean-Daniel: Der Bestand enthält fast 700 Tonträger (Tonbänder, LPs, Kassetten, CDs, DATs) aus der gesamten Karriere Jean-Daniel Brandts als Tontechniker und Aufnahmeproduzent.

ZYTGLOGGE: Es handelt sich um den Bestand des Zytglogge Verlags, der 1965 in Bern gegründet wurde und später auch als Aufnahme-label auftrat. Enthalten sind rund 1400 Tonträger (LPs, CDs, Kassetten, DVDs und VHS-Kassetten) aus dem Bestand Zytglogge der Burgerbibliothek Bern.



Nachlas von Chasper Po



Dictabelts sind geprägte Tonträger, von denen die Phonotheek zahlreiche Exemplare besitzt (Foto: Miriam Bolliger Cavaglieri)

Allgemeine Sammlung

Die Aktivitäten und Ergebnisse der Allgemeinen Sammlung waren von den folgenden drei Faktoren besonders geprägt: Der Arbeit mit dem neuen Bibliotheksverwaltungssystem, den Auswirkungen der Gebäudesituation und der Ausrichtung der Aktivitäten auf die neue Strategie (gültig ab 2020).



Thuner Tagblatt vom 31.12.1999

Neues Bibliotheksverwaltungssystem

Mit dem von der Firma ExLibris entwickelten Verwaltungssystem ALMA und der Benutzeroberfläche PRIMO VE nutzt die NB eine weltweit eingesetzte Lösung für die Verwaltung und Bewirtschaftung der Bestände der Allgemeinen Sammlung. Aufgrund des migrationsbedingten mehrwöchigen Produktionsunterbruchs im Vorjahr und wegen substantiellen Softwareproblemen bei den Mahnprozessen für die Verwaltung der Zeitschriften- und Zeitungssammlung waren fast alle Dienste mit Konsolidierungsarbeiten und dem Abbau von Rückständen bei der Integration der neu erworbenen Publikationen beschäftigt. Die Abbauarbeiten werden teilweise auch 2020 noch weitergeführt. Einige Softwareprobleme sind noch in Bearbeitung.

Gebäudesituation

Die 2019 wegen der Gebäudesicherheit notwendig gewordene Entlastung des sogenannten Bücherturns führte zur teilweisen Neugestaltung der Publikumsräume, zur Verlagerung von Sammlungen ins Magazin und zur Verdichtung der Arbeitsplätze im Bürobereich. Alle Mitarbeitenden waren in der einen oder anderen Weise davon betroffen.

Ausrichtung der Aktivitäten auf die neue Strategie

Im Rahmen der Arbeiten zur Entwicklung der neuen Strategie wurde den Aktivitäten, die für ihre Umsetzung relevant sind, besondere Aufmerksamkeit geschenkt. So wurde beispielsweise *e-Helvetica Access*, das Zugriffssystem auf die digitalen Dokumente, neu konzipiert. Erstmals wurde eine sogenannte Crowd-Sourcing-Aktion durchgeführt. Dabei halfen Private mit, die Resultate der Zeitungsdigitalisierung zu verbessern. Die Ausstellung *Von oben. Spelterinis Ballon und die Drohne* ermöglichte auf der Grundlage der Sammlungen der NB das Erlebnis einer Ballonfahrt in der virtuellen Realität.

Erwerbung

Die Allgemeine Sammlung der NB wuchs 2019 um 1,5%, sie umfasste per Ende Jahr 4'826'802 Einheiten. Das Wachstum lag in der Folge des mit der Einführung des neuen Bibliothekssystems erfolgten mehrwöchigen Produktionsunterbruchs leicht unter dem Vorjahreswert (1,6%).

Die gesamte Sammlung besteht aus analogen und original elektronischen (digitalen) Publikationen und umfasst knapp 3,1 Millionen Monografien (Essays, Romane, Handbücher, Biografien), rund 1 Million Zeitschriften und eine halbe Million Grafische Blätter (Grafiken, Plakate, Fotografien usw.). Dazu kommen weitere Materialtypen wie zum Beispiel Musiknoten, geografische Karten, Mikroformen usw. Die Sammlung der original elektronischen Publikationen wuchs mit einer Zunahme von 15,2% überdurchschnittlich schnell und umfasste Ende 2019 149'726 Archivpakete (2018: 130'025), die insgesamt einem Volumen von 37,8 TB entsprechen. Der Gesamtumfang dieser Sammlung ist im Vergleich zur seit nahezu 125 Jahren aufgebauten analogen Sammlung relativ klein.

Inhaltlich waren sämtliche Erwerbungsarbeiten stark von der Betriebsaufnahme des neuen Bibliotheksverwaltungssystems geprägt. Es konnte im Dienst *Erwerbung Monografien* rasch auf effiziente Weise eingesetzt werden. Der Dienst *Periodika* war bis im September intensiv mit den durch die Umstellung auf das neue Bibliothekssystem verursachten Arbeitsrückständen im Tagesgeschäft beschäftigt. Im Juli wurden erstmals wieder Mahnschreiben für nicht eingetroffene Abonnemente und



Réveil anarchiste vom 1.5.1960

Nummern versandt. Einige technische Softwareprobleme beim Versand von Mahnbriefen für nicht eingetroffene Zeitschriften- oder Zeitungsnummern führten zu Verzögerungen in den Abläufen. Deswegen mussten beim Systembetreiber Verbesserungen verlangt werden, eine zufriedenstellende Lösung wird noch gesucht und ist weiterhin in Bearbeitung. Mit der Einstellung von *The Keepers Registry*, der britischen Plattform zum Nachweis von langzeitarchivierten Periodika weltweit, beendete die NB ihre Mitgliedschaft in diesem Forum und stoppte die Metadatenlieferungen. Sie beteiligte sich nicht an der kostenpflichtigen Übergangslösung, da der Aufwand und die Kosten in einem ungünstigen Verhältnis zum Nutzen stehen.

Zum Nationalen Frauenstreiktag am 14. Juni 2019 ergänzte *Webarchiv Schweiz* die Sammlung mit 23 Webseiten zum Frauenstreik. Ausserdem fand eine Sammelaktion zu den nationalen Wahlen 2019 statt, wobei *Webarchiv Schweiz*, die Vereinsschriftensammlung und die Plakatsammlung der NB ergänzt wurden.

Kataloge

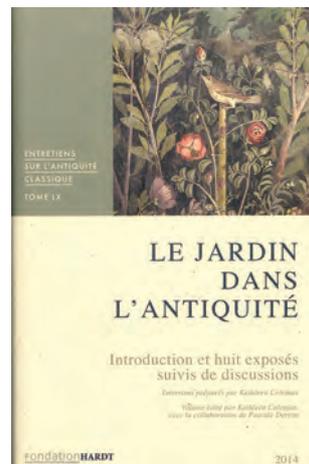
Am 31. Dezember 2019 umfasste *Helveticat*, der Bibliothekskatalog der NB, 1'840'782 bibliografische Datensätze und verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme von 2,5% (2018: 2%). Diese Zunahme zeigt exemplarisch die Bemühungen, die in den Abbau der Katalogisierungsrückstände geflossen sind. Die *Bibliographie der Schweizergeschichte BSG* wuchs um 3,6% und umfasste Ende 2019 121'522 Datensätze. Der Gesamtkatalog der in Kooperation mit Partnerinstitutionen aufgebauten *Schweizer Plakatsammlung* zählte 91'607 Datensätze und wuchs somit um 1,8% gegenüber dem Vorjahr. Die Archivdatenbank *HelveticArchives* wuchs um 8,4% und enthielt Ende Jahr 709'889 Datensätze. Mit 303'098 Datensätzen verzeichnete der Onlinekatalog der Schweizerischen Nationalphonothek ein Wachstum von 0,3%.

Auch im Bereich *Kataloge* wurde der Betrieb des Bibliotheksverwaltungssystems aufgenommen. Die Alphabetische Katalogisierung arbeitete konsequent am Abbau des infolge der Migration entstandenen substantiellen Rückstands, der noch nicht vollständig abgebaut werden konnte. Die Recherchemöglichkeiten im OPAC, die korrekte Anzeige der Facetten in den Startseiten der Schweizerischen Nationalbibliografie *Das Schweizer Buch* und der *Bibliographie der Schweizergeschichte* wurden weiterentwickelt. Die einheitliche Verwendung von Normdaten (Personennamen, Körperschaftsnamen usw.) wurde durch Schulungen für die betriebsweite Anwendung der *Gemeinsamen Normdatei GND* für das *Schweizerische Literaturarchiv* und die *Graphische Sammlung* der NB weiter vorangetrieben. Ebenso wurde der externe Partner *Répertoire International des Sources Musicales RISM* in der Anwendung der GND geschult. Die Mitarbeit in den internationalen Erschliessungsgremien für die Weiterentwicklung von Regeln und Standards wurde weitergeführt. Schweizerische Anforderungen, wie zum Beispiel der Umgang mit der Mehrsprachigkeit, konnten erfolgreich eingebracht werden.

Erhaltung

Knapp 53'000 Neuerwerbungen wurden konservatorisch behandelt, was im Vergleich zu 2018 einer Reduktion von 2,9% entspricht. 3'207 Schutzhüllen wurden erstellt, rund 6,1% weniger als im Vorjahr. Die in der Folge der Einführung des neuen Bibliotheksverwaltungssystems entstandenen Rückstände hatten Auswirkungen auf die intern und extern mit einem Einband zu versehenen Bestände. Es konnten weniger Objekte bearbeitet werden als im Vorjahr. Zusätzlich mussten Reparaturen an 361 Publikationen vorgenommen werden, was im Vergleich zu 2018 einer Steigerung von 27,6% entspricht.

Die Praxis bei der Bearbeitung von Massenerwerbungen von Verlagen wurde geändert: Sie werden ausgerüstet, mit Signaturen versehen, an ihrem definitiven Standort im Magazin untergebracht und erst später in einem teil-automatisierten Verfahren erschlossen.



Entretiens sur l'antiquité classique
vol. 60, 2014



Die Benutzeroberfläche
des Katalogs e-Helveticat Access
(Foto: Kai Jauslin, NEXTEENSION
GmbH)



Titelseite des Werks *Album des Rheins*, ca. 1860

Eine grosse Anzahl Objekte wurde extern konservatorisch bearbeitet. Es handelte sich insbesondere um Glasnegative, die für die Digitalisierung vorbereitet wurden, und um die Behandlung schimmelhaltiger Objekte aus zwei neu erworbenen Nachlässen des Schweizerischen Literaturarchivs. Das Projekt COPHOT, das zum Ziel hatte, die Erhaltung der gesammelten Fotografien in Form von Kühl- und Kaltlagerung zu verbessern, wurde nach Abschluss der Konzeptphase abgebrochen. Die speziellen Anforderungen an die Kühl- und Kaltlagerung müssen im Zusammenhang mit der langfristigen Gebäudeplanung erfolgen.

Die regelmässigen Analysen zeigen, dass die Magazinauslastung die 50% Grenze erreicht hat. Gemäss den aktuellsten Prognosen und unter der Bedingung, dass dereinst die gesamte Magazinfläche für die NB zur Verfügung stehen wird, ist die Kapazitätsgrenze voraussichtlich im Jahr 2040 erreicht.

Das Langzeitarchivierungssystem der NB, *e-Helvetica*, wurde auf die Infrastruktur der *Schweizerischen Nationalphonothek* in Lugano migriert. Damit wurde ein erster Schritt in Richtung Zusammenführung des digitalen Tonarchivs mit *e-Helvetica* erreicht. In der Folge wurden die Vorarbeiten zum Projekt der Ablösung des aktuellen digitalen Langzeitarchivs und der Zusammenführung des digitalen Tonarchivs mit *e-Helvetica* gestartet.

Ausleihe

2019 zählte die NB 4716 aktive Nutzende. Diese Zahl wird im neuen Bibliotheksverwaltungssystem anders erhoben als im Vorgängersystem und kann nicht mit dem Vorjahr verglichen werden: Erfasst werden die Benutzenden, die sich mindestens einmal in die Rechercheoberfläche Primo VE eingewählt haben. Die Zahl der ausgeliehenen Dokumente stieg seit vielen Jahren erstmals wieder an und zwar um erfreuliche 18%. Insgesamt wurden 67'012 Dokumente ausgeliehen (2018: 56'615).

Beratung

Mit etwas mehr als 11'000 Beratungsanfragen und knapp 3000 bibliografischen Recherchen blieb der Wert im Vergleich zum Vorjahr stabil.

Die Gebäudesituation erforderte die Neuaufstellung und Bereinigung der Referenzwerke im grossen Lesesaal, damit auch der Lesesaal des Literaturarchivs im Hauptlesesaal der NB untergebracht werden konnte. Zudem waren einige bauliche Massnahmen notwendig wie zum Beispiel die Einrichtung eines Aufsichtspultes, der Zugang zum Lesesaal des Literaturarchivs via Hauptkorridor und die Schliessung der Glastüren zwischen dem Lesesaal der Allgemeinen Sammlung und dem neuen Lesesaal des Literaturarchivs.

Vermittlung

Digitalisierte Inhalte

Die Plattform der digitalisierten Zeitungen, *e-Newspaperarchives.ch*, verzeichnete knapp 215'000 Aufrufe, was einer Zunahme von 41% im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. Das für die Bildanzeige wichtige *International Image Operability Framework iiif* wurde im April 2019 als Standard auf *e-Newspaperarchives* implementiert. Im November wurde erfolgreich eine Crowd-Sourcing Aktion durchgeführt: Rund 130 interessierte Personen korrigierten anlässlich des 60. Jahrestages der Ablehnung des Frauenstimmrechts 72'408 Zeilen aus digitalisierten Zeitungsartikeln. Neu sind Zeitungen aus den Kantonen Jura und Bern auf der Plattform aufgeschaltet. Weitere Titel sind die *Engadiner Post* und historische Zeitungen zum Thema Anarchismus. Mit *Tamedia* und der *NZZ* konnten zudem erfolgreiche Partnerschaften für die Digitalisierung der *Tribune de Genève*, von *La Suisse* und der *Neuen Zürcher Zeitung* initiiert werden.



Illustration im *Album des Rheins*, ca. 1860

Digitalisierte Materialien aus dem Nachlass Carl Spitteler wurden in *e-manuscripta.ch* aufgeschaltet, der Plattform für digitalisierte handschriftliche Quellen aus Schweizer Bibliotheken und Archiven. Darüber hinaus wurden 5000 Plakate und mehr als 1500 Grafiken digitalisiert. Insgesamt sind 8,2 % aller Sammlungen der Nationalbibliothek digitalisiert und online zugänglich.

Webseite und Soziale Medien

Die 2018 neu strukturierte Webseite der NB (www.nb.admin.ch) wird laufend aktualisiert. In den sozialen Medien ist die NB auf *Facebook*, *Twitter* und *Instagram* aktiv. Sie betreibt zudem auch einen *YouTube*-Kanal, auf dem sie Videos zu relevanten Themen und zu ihren Ausstellungen publiziert. Insgesamt folgen der NB auf dem deutschsprachigen Facebook-Kanal fast 11'000 und auf dem französischsprachigen Kanal mehr als 9000 Personen. Auf *Twitter* hat die Nationalbibliothek knapp 2500 Follower auf dem deutschsprachigen und fast 1700 auf dem französischsprachigen Kanal. Mit etwas mehr als 600 Abonnenten erreicht der mehrsprachige Instagram-Kanal seit seiner Eröffnung 2018 eine zunehmende Anzahl an Personen.

Kataloge

Die Kataloge *Helveticat*, *Schweizer Plakatsammlung* und *Bibliographie der Schweizergeschichte* verzeichneten 2019 400'000 Zugriffe. Die Zahlen sind wegen des Wechsels auf das neue Bibliotheksverwaltungssystem nicht mit dem Vorjahr vergleichbar. Die Anfragen auf *HelveticArchives*, dem Archivverwaltungssystem, welches die Bestände des Schweizerischen Literaturarchivs, der Graphischen Sammlung der NB und des Centre Dürrenmatt Neuchâtel verzeichnet, betragen knapp 200'000, was einer Zunahme von 10% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Der Katalog *e-Helvetic Access* verzeichnete 310'000 Zugriffe.

Im September erschien der Jahrgang 2013 der *Bibliographie der Schweizergeschichte* im PDF-Format. Der Auszug aus der gleichnamigen Datenbank umfasst über 6500 bibliografische Nachweise zu Themen, welche die Schweizer Geschichte betreffen.

Das Benutzerinterface für die Konsultation der original digitalen Sammlungen *e-Helvetic Access* wurde vollständig erneuert. Es besteht jetzt aus einer einheitlichen Suchoberfläche für die integrierte Suche über alle digitalen Sammlungen der Bibliothek hinweg. Bibliothekarische Metadaten können für das *Webarchiv Schweiz* und alle anderen Publikationen ebenso durchsucht werden wie der gesamte Volltext. Als besonderer Mehrwert werden Bildschirmfotos der Startseiten der archivierten Webseiten generiert und in der Trefferliste zusammen mit den Treffern im Kontext angezeigt.

Reproduktionen

2019 wurden rund 11'000 Fotografien digitalisiert (2018: 8000). Die Anzahl Fotokopien übertraf mit 30'000 den Wert des Vorjahres (26'000).

Kulturelle Angebote

In der NB in Bern nahmen 7632 Personen an Kulturveranstaltungen teil, deutlich weniger als 2018, welches mit der Ausstellung *LSD. Ein Sorgenkind* ein Ausnahmejahr war. Die Ausstellung *Von oben. Spelterinis Ballon und die Drohne* ermöglichte auf der Grundlage der NB-Sammlungen eine Ballonfahrt in der virtuellen Realität.



Mithilfe einer Virtual-Reality-Brille konnten die Ausstellungsbesuchenden eine Ballonfahrt in virtueller Realität erleben



Fotografieren mit Drohnen

Graphische Sammlung

Die Schwelle von 1000 Anfragen an die Graphische Sammlung wurde im Jahr 2019 überschritten, der Zugang für die Nutzenden hat sich aufgrund der Gebäudesituation vereinfacht. Die Übernahme des Teilarchivs von *Bernhard Luginbühl* ergänzt die Sammlungen.

Gebäudesituation

Die Graphische Sammlung zog 2019 aus Gründen der Gebäudesicherheit aus dem ehemaligen Bücherturm in das Erdgeschoss der Nationalbibliothek. Dieser Wechsel war mit grossen Anstrengungen verbunden und beeinflusste die Betriebsabläufe der Graphischen Sammlung in mehrfacher Hinsicht. Durch den Umzug wurde der Zugang für Benutzende einfacher. Einige Sammlungen mussten ins Tiefmagazin verschoben werden, was einerseits deren Nutzung etwas erschwert, andererseits jedoch wegen der klimatisch optimalen Bedingungen für die langfristige Erhaltung der Dokumente gut ist.

Sammlung

Im Berichtsjahr verzeichnete die Graphische Sammlung bedeutende Neuzugänge, darunter das Archiv von *Doris Stauffer*, das Teilarchiv von *Bernhard Luginbühl* bestehend aus einem Konvolut von rund 300 Künstlerbüchern in Form von Tagebüchern, das Künstlerarchiv von *Stéphan Landry* und das druckgrafische Gesamtwerk von *Albert Welti*.

Die umfassende Bearbeitung des Archivs *Daniel Spoerri* wurde in die Realisierungsphase geführt. Die Prioritäten bei der Bearbeitung wurden festgelegt, die Erschliessung schritt planmässig voran, konservatorische Massnahmen wurden umgesetzt und mögliche Nachlieferungen besprochen.

Mit der Unterstützung durch die Stiftung *Graphica Helvetica* wurde die Sammlung der Grafikansichten der Schweiz weiterbearbeitet. Ende 2019 waren von den rund 26'650 Grafikansichten zwei Drittel gesichtet, aussortiert und die wertvollen Blätter – insgesamt 7633 – erschlossen. Zudem konnten rund 1500 Grafiken digitalisiert, in die Datenbank *HelveticArchives* importiert und auf *Wikimedia Commons* hochgeladen werden. Darüber hinaus wurde die Überarbeitung der Erschliessung von Einzelblättern aus der Sammlung *Gugelmann* vollständig abgeschlossen. Die überaus wertvollen 1600 Grafiken der *Sammlung Rudolf und Annemarie Gugelmann* sind nun zusammen mit den Alben, Mappenwerken und Ölgemälden gesamthaft auf einem einheitlichen, aktuellen Erschliessungsstand erfasst und online zugänglich. Die Sammlung befindet sich seit 1980 in der NB.

Nutzung

Mit 1012 Anfragen an die Graphische Sammlung wurde die wichtige Tausenderschwelle erstmals überschritten (2018: 952). Die Verteilung auf die verschiedenen Themen- und Sammlungsbereiche hat sich nur marginal verändert: Am intensivsten genutzt werden die Themenbereiche *Ortsansichten*, *Kunst* und *Denkmalpflege* sowie die Sammlungsbereiche *Fotografie*, *Eidgenössisches Archiv für Denkmalpflege* und *Grafik*. Die in der Sendung *Kulturplatz* ausgestrahlte Reportage zum 150-jährigen Bestehen der Postkarte brachte den Ansichtskartenbestand sowie Fragen zu dessen Nutzung und Ergänzung ins Gespräch.



Eine kunstvoll gestaltete Menükarte aus Albert Weltis Druckgrafisches Gesamtwerk



Eine Druckgrafik aus Albert Weltis Druckgrafisches Gesamtwerk



Die Druckgrafik *Ex Libris Franz Rose-Doehlau* aus Albert Weltis Druckgrafisches Gesamtwerk

Schweizerisches Literaturarchiv

Das Schweizerische Literaturarchiv (SLA) hat zum Jahresauftakt mit der Lyrikerin und Performerin Nora Gomringer und dem Jazz-Perkussionisten Günter «Baby» Sommer eine Hommage für Noras Vater Eugen Gomringer aus Anlass der Übergabe seines Archivs der konkreten Poesie und konstruktiven Kunst veranstaltet. Mit der Universität Freiburg hat das SNF-Projekt *Lectures de Jean Bollack* im SLA und mit einer internationalen Forschungsgruppe aus der Schweiz und Deutschland (Universität Osnabrück), mit vier Doktoranden der Altphilologie und der Germanistik Fahrt aufgenommen. Die Redaktionsgruppe zu den Erschliessungsregeln der Literaturarchive aus der Staatsbibliothek Berlin, der Österreichischen Nationalbibliothek Wien und dem SLA hat die Regeln zur Erschließung mit Normdaten in Archiven und Bibliotheken (Ablösung der RNA) erarbeitet; diese wurden vom Normenausschuss der Deutschen Nationalbibliothek (DNB) verabschiedet.

Sammlung

Mit der Erwerbung der Sammlung Segmüller/Seiler und dem Archiv von P.K. Wehrli konnte der Schwerpunkt der Avantgarden in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts bedeutend verstärkt werden. Mit dem Nachlass von Willy Storrer ist ein bedeutender, bisher unbekannter Briefbestand von Annemarie Schwarzenbach ins Archiv gelangt. Der Nachlass des Strafrechtlers und Schriftstellers Peter Noll, bekannt durch seine *Diktate über Sterben und Tod*, wurde von den Töchtern aus Amerika zurückgeschifft und dem SLA übergeben. Mit der Edition La Dogana erhielt das SLA ein weiteres Verlagsarchiv als Schenkung. Aus der rätoromanischen Literatur konnte der Nachlass von Chasper Po aus verschiedenen Provenienzen zusammengeführt und übernommen werden.

Das Schweizerische Literaturarchiv verlor mit Jean Starobinski (1920–2019) einen seiner bedeutendsten Gelehrten. Der zweite Teil seiner Gelehrtenbibliothek traf unmittelbar nach dem Hinschied im SLA ein und wird seitdem erschlossen.

Das SLA erhielt sechs Archive und Nachlässe, darunter ein Verlagsarchiv sowie drei Sammlungen, davon fünf Bestände als Schenkungen. Die Zahl der Online-Inventare wuchs 2019 um 8,8% auf 247 (2018: 227).

Vermittlung

Die Berner Performerin Ariane von Graffenried griff in einer Frühlings-Soiree auf das Archiv Emmy Hennings zurück und anverwandelte sich Texte der Autorin und Diseuse des Cabaret Voltaire, die vor hundert Jahren an einem Wendepunkt ihrer Biografie für fast zwei Jahre in Bern gelebt hatte. Der Mundart-Dichter und -Experte Beat Sterchi wagte sich in einer kommentierten Herbst-Lesung an eine Werkdurchsuchung der vermeintlich hohen Dichtung Carl Spittellers heran und entdeckte dabei eine humoristische Seite und mundartliche Anklänge des Nobelpreisträgers.

Jean-Marc Lovay wurde Quarto Nr. 46 gewidmet. Das Heft wurde in Genf an einer Vernissage der Öffentlichkeit übergeben. Das Leben und Werk von Paul Nizon wurde anlässlich seines 90. Geburtstags in Quarto Nr. 47 gewürdigt. Es wurde in Anwesenheit des Autors an seinem Wohnsitz Paris und in seiner Heimat Bern präsentiert. Das Heft ist zugleich die Begleitpublikation zu einer Ausstellung in Aarau, die den Kunstkritiker und -autoren Nizon präsentierte. Das Bulletin des SLA *Passim* hat zum 100-jährigen Nobelpreisjubiläum Carl Spittellers dem Thema *Literaturpreise* eine Nummer gewidmet und ein Heft zu den *Kooperationen* des SLA realisiert. Der Sammelband *Rilkes Korrespondenzen* (zur gleichnamigen Tagung 2017) mit internationalen Forschungsbeiträgen wurde von Irmgard Wirtz und Alexander Honold herausgegeben, er ist im Herbst bei Wallstein (Göttingen) und Chronos (Zürich) erschienen.

Nutzung

Die Zahl der aktiven Nutzer erhöhte sich um 9%, nämlich von 864 (2018) auf 943 (2019) Personen. Die Auskünfte und Recherchen waren leicht rückläufig, sie sanken von 4006 (2018) auf 3949 (2019).



Cover der *Passim Kooperation*



Nora Gomringer Soiree mit Günter «Baby» Sommer

Schweizerische Nationalphonotheek



Der neue Leiter der Fonoteca, Günther Giovannoni, zusammen mit Marie-Christine Doffey, Direktorin der NB, und dem pensionierten Leiter der Fonoteca, Pio Pellizzari
(Foto: Miriam Bolliger Cavaglieri)

Das prägendste Ereignis für die Nationalphonotheek war 2019 der Wechsel ihrer Leitung: Nach mehr als zwanzig Jahren ging Pio Pellizzari Ende Februar in Pension. Seit dem 1. März 2019 ist Günther Giovannoni der neue Leiter der Sektion Nationalphonotheek, im Zeichen der Kontinuität und mit neuen Projekten für die Zukunft.

Einige Zahlen

2019 wurden 976 neue Aufnahmen erworben (2018: 1136) und der Katalog um 5937 neue bibliografische Einträge ergänzt (2018: 8308).

Auch die Besuche der Webseite www.fonoteca.ch waren mit mehr als 2 Millionen aufgerufenen Seiten weiterhin äusserst zahlreich.

Vom Interesse der Öffentlichkeit für unsere Sammlungen zeugen die folgenden Zahlen: Die Abfragen der Datenbank liegen bei fast 15 Millionen (2018: 18 Millionen). Weiterhin stehen in 56 Institutionen in der Schweiz eine oder mehrere audiovisuelle Stationen zur Verfügung, an denen 2019 44'477 Tondokumente gehört wurden (2018: 32'370).

Sammlung

Es wurden 12 neue Bestände und Sammlungen erworben. Darunter diejenigen der Aufnahmelabels *Turicaphon* in Riedikon (ZH) und *Zytglogge* in Basel sowie die bedeutenden Tonträgerarchive des Komponisten Arthur Furer und des Tontechnikers und Produzenten Jean-Daniel Brandt.



Jedes Jahr wachsen die Sammlungen der Fonoteca um Tausende neuer Tondokumente
(Foto: Miriam Bolliger Cavaglieri)

Vermittlung

Die Phonotheek konnte ihre Sammlungen auf verschiedene Arten vermitteln: durch die Zusammenarbeit für Ausstellungen mit dem Nidwaldner Museum Stans (*Jäger, Tiere, Wilderer. Handwerk und Legenden in Nidwalden*), mit der Fondazione Sasso San Gottardo in Airolo (*Kalter Krieg – Gotthardmanöver, Warschauer Pakt und 99 Luftballons*), mit dem Landesmuseum Zürich (*Joggeli, Pitschi, Globi, beliebte Schweizer Bilderbücher*), mit der Médiathèque Valais in Martigny (*La Suisse Magazine. Max Kettel. Les reportages de 1926 à 1960*) und mit dem Ausstellungsraum «Le Commun» in Genf (*Nous, saisonniers, saisonnières... Genève, 1931–2019*) oder durch die Zusammenarbeit für Produktionen von RTS und RSI. Vom 15.–16. Juni war die Phonotheek an die zweite Ausgabe des *Salon du Vinyle de la Glâne* im Musée du papier peint in Mézières (FR) eingeladen. Am Wochenende vom 25.–27. Oktober lud die Phonotheek die Mitglieder von Wikimedia CH ein, um ihnen ihre Tätigkeit und die Schätze der Tonarchive vorzustellen.

Centre Dürrenmatt Neuchâtel CDN

In diesem äusserst ereignisreichen Jahr hat das CDN die Person Friedrich Dürrenmatt (1921–1990) als Ausgangspunkt genommen, um typisch schweizerische Wörter und Ausdrücke, aber auch die Symbolik des Essens oder der griechischen Mythen für den Maler und Schriftsteller zu beleuchten. Das literarische und bildnerische Werk Friedrich Dürrenmatts wurde in Film, Tanz, Slam und Musik adaptiert. Es inspiriert auch heute noch Künstlerinnen und Künstler, wie das reichhaltige Programm des Museums zeigt.

Das CDN hat 2019 vier temporäre Ausstellungen gezeigt: *Kokoschka – Dürrenmatt: Der Mythos als Gleichnis*, zwei grossen Künstlern und Schriftstellern gewidmet; *Helvetismen – Sprachspezialitäten*, eine spielerische und partizipative Ausstellung zu den sprachlichen Besonderheiten der Schweiz; *Martin Disler – Vergessene Rituale*, gewidmet einem Schweizer Maler, Zeichner und Bildhauer des 20. Jahrhunderts, der sich stets für das Schreiben begeisterte; *Friedrich Dürrenmatt – Das grosse Festmahl* beleuchtete das Thema des Essens im Werk und Leben des Schriftstellers und Malers in allen Facetten.

Zu den sehr erfolgreichen Veranstaltungen des Jahres zählten unter anderem die Aufführung von zeitgenössischem Flamenco *Los laberintos de Dürrenmatt* im Rahmen von *Hiver de danses* und eine tschukschische schamanische Zeremonie, organisiert durch den *Printemps culturels*. Rund zwanzig Veranstaltungen fanden 2019 statt, darunter mehrere *Salons Dürrenmatt*, Diskussionen mit Spezialistinnen und Spezialisten, Zeitzeugen und dem Publikum, eine Performance *Dürrenmatt en slam* für die *Semaine neuchâteloise d'actions contre le racisme*, Führungen im Rahmen der internationalen Denkmaltage und Aufführungen anlässlich der Museumsnacht und des internationalen Museumstags.

Es wurden zahlreiche Partnerschaften vertieft, unter anderem mit dem Kunsthaus Zürich und mit Vereinen wie Visarte, Les Lundis des Mots oder der italienischen Gemeinschaft in der Schweiz sowie mit kulturellen Akteuren der Region wie den Jardins Musicaux, dem Nouvel Ensemble Contemporain oder dem Espace Nicolas Schilling et Galerie. Dank einer Partnerschaft mit dem Forum Helveticum und dem Forum für die Zweisprachigkeit tourte die dreisprachige Wanderausstellung *Helvetismen* weiter nach St. Gallen. Anschliessend wird sie bis 2021 in verschiedenen Schweizer Städten zu sehen sein.

Das CDN hat zwei *Texte-Image*-Seminare zu Themen im Zusammenhang mit dem Werk von Friedrich Dürrenmatt organisiert. Des Weiteren wurden zwei *Cahiers du CDN* herausgegeben, das erste mit einem Text von François Loeb über seine Erinnerungen an Friedrich Dürrenmatt und das zweite anlässlich der Ausstellung *Das grosse Festmahl*.

Aktivitäten für Kinder wurden ebenfalls durchgeführt, insbesondere zur Ausstellung von Martin Disler, der selbst eine Sammlung für Schülerinnen und Schüler aus Le Landeron geschaffen hatte. Zum Schuljahresbeginn hat das CDN sein Kulturvermittlungsangebot ausgebaut und sechs neue Workshops für Klassen der Primar- und Sekundarschule entwickelt. Im Hinblick auf das 100-jährige Jubiläum des Geburtstags von Friedrich Dürrenmatt, das 2021 gefeiert wird, soll damit verdeutlicht werden, dass sich das CDN noch stärker auch an kommende Generationen richtet.

Die Bilanz des Jahres ist hervorragend: Die Ausstellungen und Veranstaltungen wurden sehr rege besucht, die Kulturvermittlung entwickelte sich positiv und die Medien haben die Aktivitäten des CDN breit mitverfolgt, zuweilen auch mit internationaler Beachtung. 2019 empfing das CDN 12'300 Besucherinnen und Besucher, eine der höchsten Besuchszahlen seit der Gründung der Institution.



Ansicht der Ausstellung *Helvetismen – Sprachspezialitäten* im CDN (14.4.–21.7.2019)



Ansicht der Ausstellung *Friedrich Dürrenmatt – Das grosse Festmahl* im CDN (2.11.2019–22.3.2020)



Aufführung von zeitgenössischem Flamenco *Los Laberintos de Dürrenmatt* (30.–31.3.2019)

Finanzrechnung

Mio. CHF	Rechnung 2018	Voranschlag 2019	Rechnung 2019	Abweichung Va19-Re19	Abw. Re19/ Va19 in %
Personalausgaben	21,4	21,6	21,9	0,3	-1,4%
Sach- und Betriebsaufwand inkl. Investitionsausgaben	14,8	15,5	14,6	-0,9	-5,8%
Funktionsaufwand	36,2	37,1	36,5	-0,6	-1,6%
Funktionsertrag	0,8	1,0	0,8	-0,2	-20,0%
Finanzierungsbedarf (Bundesmittel)	35,4	36,1	35,7	-0,4	-1,1%
Finanzierungsgrad	2%	3%	2%		

Im Vergleich mit der Rechnung 2018 nahm der Funktionsaufwand um 0,3 Millionen Franken zu. Er lag damit um 0,6 Millionen Franken unter dem Voranschlag. Davon fallen + 0,3 Millionen Franken im Personalaufwand an. Der Sach- und Betriebsaufwand lag um 0,9 Millionen Franken unter dem Voranschlag.

Der Funktionsertrag ist gleich hoch wie in der Rechnung 2018, er liegt um 0,2 Millionen Franken unter dem Voranschlag.

Kommission und Geschäftsleitung

Stand: 31.12.2018

Kommission der Schweizerischen Nationalbibliothek⁴

Präsident:

Peter Bieri

alt Ständerat, Präsident des Informationsdienstes für den öffentlichen Verkehr LITRA

Diego Hättenschwiler

Wikipedianer und wissenschaftlicher Bibliothekar

Christian Koller

Direktor des Schweizerischen Sozialarchivs, Titularprofessor für Geschichte der Neuzeit an der Universität Zürich

Isabelle Kratz

Direktorin der Bibliothek der ETHL

Eliane Kurmann

Wissenschaftliche Mitarbeiterin infoclio.ch, Doktorandin am Historischen Seminar der Universität Zürich

Jacques Scherrer

Ehemaliger Generalsekretär der Association Suisse des Diffuseurs, Editeurs et Libraires ASDEL

Gabi Schneider

Projektleiterin Programm «Wissenschaftliche Information: Zugang, Verarbeitung und Speicherung»

Marie-Jeanne Urech

Schriftstellerin

Stefano Vassere

Direktor der Kantonsbibliotheken und des Sistema bibliotecario ticinese

Geschäftsleitung

Direktorin:

Marie-Christine Doffey

Vizedirektorin:

Elena Balzardi

Christian Aliverti

Leiter Sektion Erschliessung

Miriam Kiener

Leiterin Sektion Allgemeine Sammlung

Hans Ulrich Locher

Leiter Sektion IKT

Nando Luginbühl

Leiter Sektion Marketing und Kommunikation

Matthias Nepfer

Leiter Innovation und Informationsmanagement

André Page

Leiter Sektion Erhaltung

Günther Giovannoni

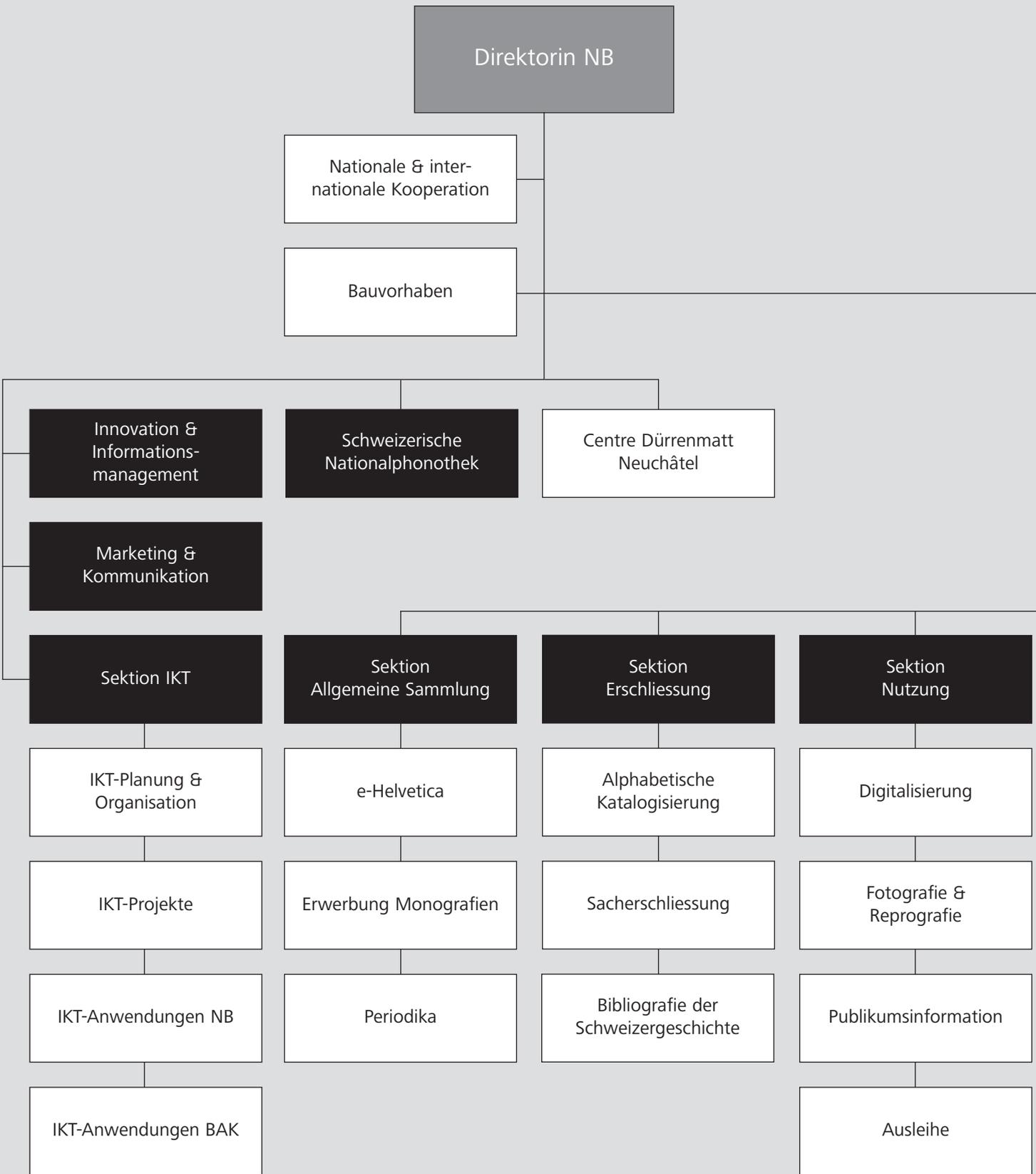
Leiter Sektion Schweizerische Nationalphonothek

Liliane Regamey

Leiterin Sektion Nutzung

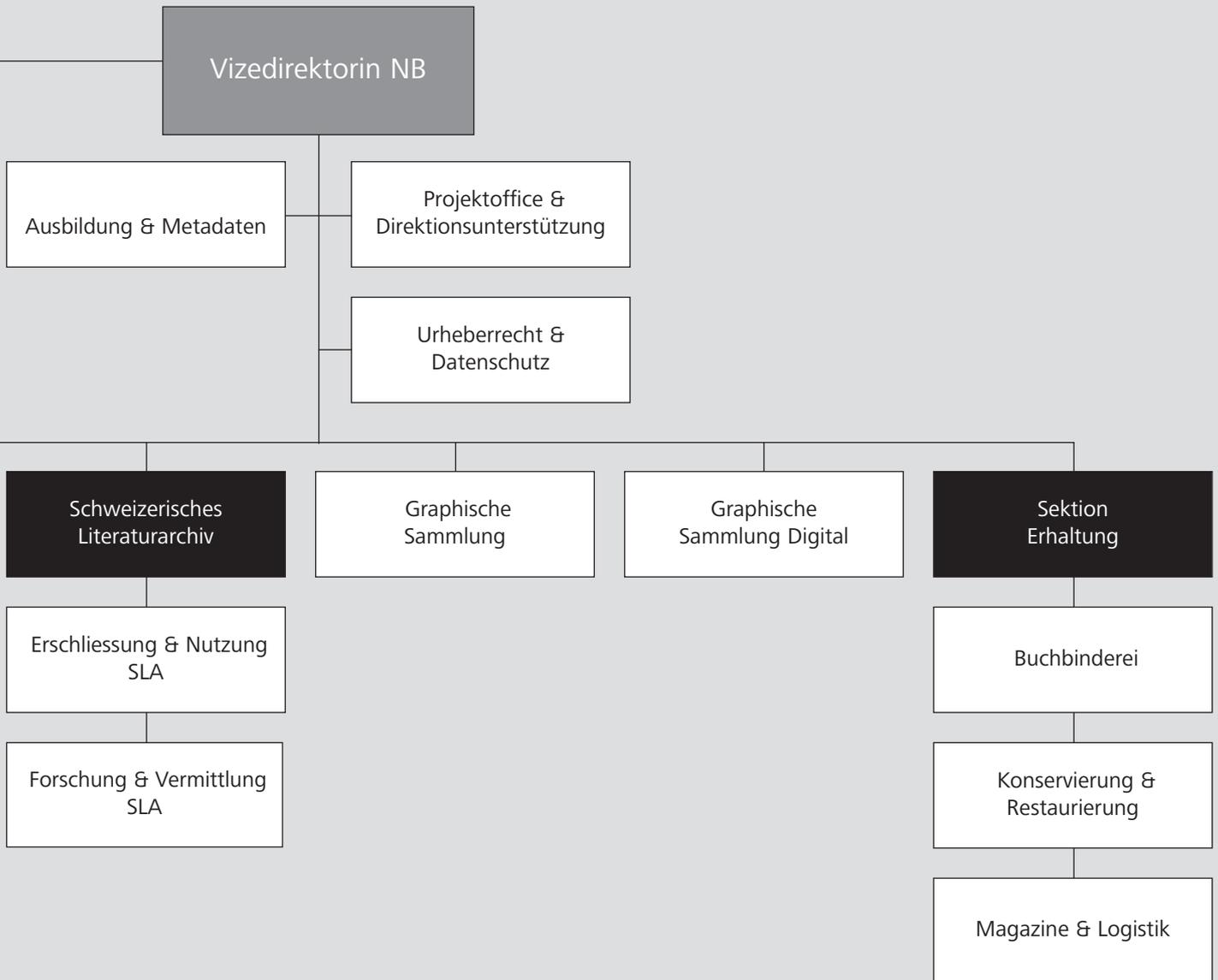
Irmgard Wirtz Eybl

Leiterin Sektion Schweizerisches Literaturarchiv



Organigramm Schweizerische Nationalbibliothek NB

Stand 31.12.2019



Geschäftsleitungs-Mitglied

Dank

Für namhafte finanzielle Beiträge an Projekte und Aktivitäten der NB danken wir:

Association de soutien du Centre Dürrenmatt Neuchâtel (ACDN)
Repubblica e Cantone Ticino
Charlotte Kerr Dürrenmatt-Stiftung
Città di Lugano
Dr. Margrit Schoch-Stiftung
Fondation Hans Wilsdorf
Loterie romande
Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (SNF)
Stiftung Graphica Helvetica
Verein zur Förderung des Schweizerischen Literaturarchivs
Ville de Neuchâtel

Impressum

Schweizerische Nationalbibliothek 106. Jahresbericht 2019

Herausgeberin

Schweizerische Nationalbibliothek

Übersetzung Englisch

Geoffrey Spearing

Texte und Redaktion

Mitarbeitende der Schweizerischen
Nationalbibliothek

Umschlaggestaltung

Gerhard Blättler, Bern

Übersetzungen Deutsch, Französisch und Italienisch

Übersetzungsdienst Bundesamt für Kultur

(Rachel Aubry, Jean-Paul Clerc, Gilles Cuenat,
Flavia Molinari, Philippe Moser, Pauline Moulin,
Alain Perrinjaquet, Davide Pivetta)

Gestaltungskonzept

jaDesign, Bern

Satz

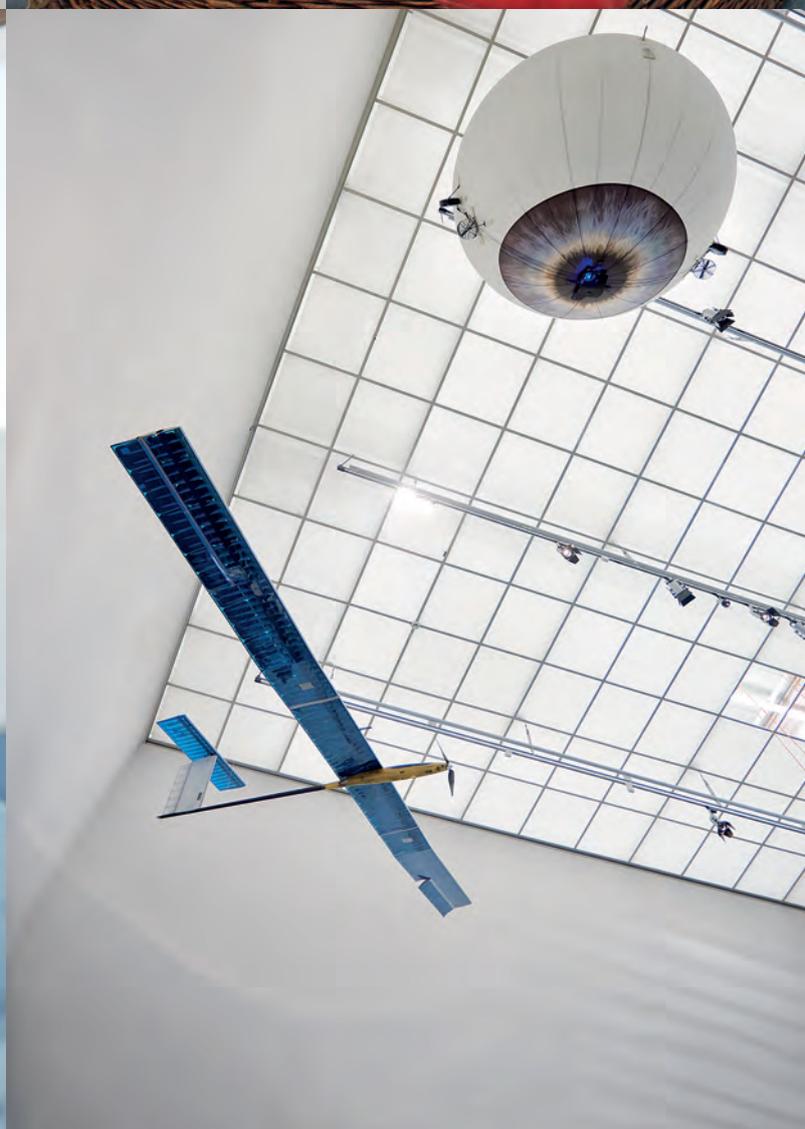
Marlyse Baumgartner, Bex

Fotos (wo nicht anders vermerkt)

Simon Schmid, Fabian Scherler



Auflage Deutsch: 650 | Auflage Französisch: 300 | Auflage Italienisch: 250
Die englische Version ist als Online-Publikation erschienen: www.nb.admin.ch/annual_report
Gedruckt auf säurefreiem Papier | Bern, Juni 2020
ISSN 1662-5420 (gedruckte Ausgabe) | ISSN 1662-5439 (Online-Ausgabe)



Z
O
7
O
M
I
I
7

Wie sieht die Schweiz von oben aus? Diese Frage beantwortet Edvard Spelmerini für viele zum ersten Mal. Mit seinem Gebirgssteiger er in Zürich, Kandersteg oder Käno auf und fotografiert die unter ihm vorbeiziehende Erde. Damit beginnt die Geschichte der Luftaufnahme in der Schweiz. Spelmerinis Fotografien eröffnen neue Perspektiven.

Flugzeug, Satellit und Drohne haben die Luftaufnahme odler grundlegend verändert. Die neuen Fluggeräte bringen neue Aufnahmen und Anwendungen. Im Internet sind Luftaufnahmen heute einfach zugänglich. Sie gehören zur Alltagskultur. Per Drohne kann jede und jeder selbst aus der Luft fotografieren und filmen. Seit Spelmerini steht der Blick von oben für eine andere Sicht der Dinge. Die Vogelperspektive bringt Verborgenes zum Vorschein, lässt das Vertraute als Teil eines neuen Ganzen erscheinen und vereint Wissen über Landschaft, Technik und Ästhetik.



> 3
C D
O H W J

Die Luftaufnahme ist ein zentraler Bestandteil der Schweizer Fotografie. Sie hat sich von einer reinen Dokumentationsform zu einer künstlerischen Ausdrucksmittel entwickelt. In den 1920er Jahren wurden die ersten Luftaufnahmen in der Schweiz gemacht. Seitdem hat sich die Technik stetig verbessert, was zu immer besserer Qualität und neuen Perspektiven geführt hat. Heute sind Luftaufnahmen für jeden zugänglich, was die Vielfalt der Aufnahmen stark erhöht hat. Die Luftaufnahme bleibt ein wichtiges Element der Schweizer Fotografie und bietet weiterhin neue Möglichkeiten der Darstellung und Interpretation von Landschaften.



D
A
J
J
A
J
F
O

